

Matthias Scharer

## Zur Eröffnung der Islamischen Religionspädagogik an der Universität Innsbruck

Festakt am 6. Oktober 2014



der autor

Dr. Matthias Scharer, Jg. 1946, o. Univ.-Prof. für Katechetik/Religionspädagogik und Religionsdidaktik an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck (Emeritierung mit 30.9.2014). Graduierter Lehrbeauftragter des Ruth Cohn Institute International, Gestaltpädagogik, Supervision.

### Abstract

Das neue Studium der Islamischen Religionspädagogik an der Universität Innsbruck hat seine spezielle Geschichte. Der Bericht erinnert an einige Erfahrungen auf dem Weg der Errichtung dieser Studien, Störungen eingeschlossen. Der Text entspricht einem Kurzreferat bei der Eröffnungsfeier, zu der der Autor eingeladen war.

**Schlagworte:** *Islamische Religionspädagogik, Religionspädagogik, Theologie, Pädagogik*

### **Stumbling blocks on the way to Islamic Religious Education**

The new Study of Islamic Religious Education at the University of Innsbruck has its special history. The report mentions some experiences on the way to establish these studies including disturbances. The text is similar to an abstract for the opening event to which the author was invited.

**Keywords:** *Islamic religious education, Religious education, Theology, Education*

Lassen Sie mich ein wenig hinter die Kulissen bei der Errichtung der Islamischen Religionspädagogik (IRP) an der Universität schauen und auch die Stolpersteine auf dem Weg dorthin nicht vergessen. Ich habe die mehr als tausend E-Mails kursorisch durchgesehen, die ich in meinem Mailordner unter ‚Islamische Religionspädagogik‘ abgelegt habe. Deren wissenschaftliche Auswertung würde ein interessantes Beispiel für eine multiperspektivische Auseinandersetzung an der Universität Innsbruck darstellen. Hier kann ich nur auf die wichtigsten Etappen verweisen.

### 1. Die Weitsicht Pater Schwagers

Zumindest was das Engagement der Theologischen Fakultät für die Errichtung einer IRP betrifft, ist an die Weitsicht des ehemaligen Dekans P. Raymund Schwager zu erinnern, der sich als Nachfolgeprofil für seine dogmatische Professur islamische Kompetenz gewünscht hat. Kaum jemand an der Fakultät konnte das verstehen und er ist mit seinem Vorschlag, wie man so schön sagt, ‚baden gegangen‘. Gleichzeitig gab es aber an der Theologischen Fakultät schon seit längerer Zeit – vor allem in der Philosophie –

Kooperationen mit muslimischen Fakultäten, ich nenne vor allem Qom, bevor auch einige andere Fakultäten auf die interreligiöse Thematik aufgesprungen sind.

### 2. ‚Heilig - Tabu‘ – Muslime und Christen wagen Begegnung

Einen Meilenstein im Hinblick auf das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer IRP im Westen Österreichs bildete zweifellos der dritte Kongress Kommunikativer Theologie „Heilig - Tabu“ – Muslime und Christen wagen Begegnung“ und dessen Vor- und Nachbereitung. Von muslimischer Seite nahmen daran u.a. Ednan Aslan und Hamideh Mohagheghi als ExpertInnen teil. Ich erinnere mich noch genau an das Gespräch mit Ednan Aslan, das wir auf dem Weg zum Bahnhof geführt haben. Ednan sagte damals: „Matthias! So viele muslimische ReligionslehrerInnen im Westen Österreichs brauchen eine theologisch-religionspädagogische Qualifikation; für sie ist Wien zu weit. Was können wir in Innsbruck tun?“ Diese Frage hat nicht nur mich, sondern auch meine MitarbeiterInnen, speziell Martina Kraml, das Forschungszentrum ‚Religion-Gewalt-Kommunikation-